

GETESTET:

BREITBAND-INTERNET-DIENST

MIT ZWEI-WEGE-INTERNET VIA SATELLIT KÖNNEN AUCH KLEINE KABELNETZBETREIBER IHREN KUNDEN PREISWERT MEHRWERT BIETEN

Trotz vollmundiger Versprechungen der Telekom kommt man an vielen Orten der Republik nicht via Highspeed über DSL ins Internet. Und die meisten Zugänge via Satellit benötigen zudem noch immer den Rückkanal über die herkömmliche Telefonleitung, so dass preiswerte Alternativen Mangelware sind. Dieses Manko will die STG Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH (<http://www.stgkom.de>) mit dem bidirektionalen Dienst D-Star von Eutelsat lösen, der es sogar Kabelnetzbetreibern ermöglicht, das Kabelnetz preiswert mit Highspeed-Internet auszurüsten. DIGITAL FERNSEHEN machte den Praxistest.

Zehntausende mittelständischer und kleiner Unternehmen, Selbständige und Millionen privater Haushalte in Regionen mit unzureichenden terrestrischen Breitbandanbindungen wie DSL können jetzt in den Genuss des neuen High-Speed-Anschlusses an das Internet kommen. Im Gegensatz zu den hybriden Lösungen sind für den Rückkanal weder Modem noch ISDN notwendig. Die Daten werden via Satellit empfangen. Für den schnellen Versand eigener Daten ins Internet wird ebenfalls der Satellit genutzt. Möglich macht dies D-Star, die neue Zwei-Wege-Lösung von Eutelsat, die in Deutschland mit dem Partner STG Kommunikation angeboten wird. Je nach Bedarf bietet STG das D-Star-System als Internetzugangsdienst für Netzbetreiber oder als Komplettservice inklusive Breitbandkabelnetz, Satellitenkopfstelle und Internetservice an. Das

Unternehmen installiert dabei das System, verlegt die notwendigen Kabel und Anschlüsse, richtet den Dienst ein und wartet die Anlage.

INSTALLATION DURCH FACHBETRIEB

Da die Einrichtung ein Fachmann übernimmt, schießen die Einstiegskosten erst einmal in die Höhe. Ganze 3.000 Euro muss der interessierte Kunde im Vorfeld für die Anlage und Installation berappen. Zum Equipment gehört die Satellitenanlage mit einem Schüsseldurchmesser von 98 cm, die auf den etwas exotischeren Satelliten Atlantic Bird 2 auf 8° West ausgerichtet wird. Zusätzlich wird der Dienst noch über die Eutelsat-Satelliten Atlantic Bird 1 und Eutelsat W3 angeboten. Weiter im Paket ist der Router, der die Verbindung zum Satelliten herstellt und dann einfach per Ethernet mit dem vorhandenen Netzwerk verbunden wird. Auch ein UV-geschütztes Koaxialkabel und ein massiver Standfuß gehören zum Lieferumfang. Leider kann man die Anlage nicht selbst installieren, um die Einstiegskosten zu senken, denn der Standplatz der Schüssel muss metergenau per GPS ausgemessen und an das Headend in Paris übermittelt werden. Auch zum Ausrichten der Anlage ist teures Spezialequipment notwendig. STG Kommunikation sorgt mit einem Team von 80 Spezialisten in ganz Deutschland aber für schnelle Installation – von der Anmeldung bis zur Verfügbarkeit vergehen gerade einmal zwei bis drei Wochen.

SCHNELLER ALS DSL

Wer dann aber erst einmal die Schüssel auf dem Dach hat und ans Eutelsat-Internet angeschlossen ist, wird im Premium-Tarif mit Downloadraten von 2 Mbit/s belohnt und darf mit sensationellen 512 kbit/s seine Daten ins Netz schicken. Wem dieser Tarif mit monatlich 677 Euro Preise (inkl. MwSt.) zu teuer ist, der kann im Basic-Paket für 172 Euro (inkl. MwSt.) mit 512/128 kbit/s (Down-/Upstream) ins Internet gehen. Das Advanced-Paket für 306 Euro (inkl. MwSt.) erreicht im Hinkanal 1 Mbit/s und 256 kbit/s im Rückkanal. Hierin eingeschlossen sind laut STG Kommunikation der Internetanschluss, der Rückkanal, das Datenvolumen und der laufende Service. Technisch sind bei Bedarf Geschwindigkeiten bis zu 40 Mbit/s im Hin- und 2 Mbit/s im Rückkanal möglich – alles ist eine Frage des Preises.

DIGITAL FERNSEHEN hat den Praxistest gemacht und das Satelliten-Internet strapaziert. Hier wurde deutlich, dass die Geschwindigkeiten nicht nur vom Internetzugang, sondern auch vom Anbieter abhängen. Für den Download der deutschsprachigen Version von Netscape 7 (32MB) brauchten wir bei durchschnittlich 86KB/s genau sechs Minuten und 30 Sekunden. Noch schneller ging es beim Service Pack 1a für Win XP. Die 126 MB wurden mit bis zu 461 KB/s downgeloadet und waren nach sensationellen vier Minuten und 27 Sekunden auf der Festplatte. Zum Vergleich: Über eine DSL-Verbindung des Providers



Die Satellitenschüssel mit einem Durchmesser von 98 cm wird auf den Satelliten Atlantic Bird 8° Ost ausgerichtet



Das LNB muss genau justiert werden, da sonst die horizontale und vertikale Polarisation nicht sauber voneinander getrennt werden kann



Zwei Kabel - eines zum Empfangen, eines zum Senden - gehen vom LNB zum Satellitenmodem